

Jahresbericht 2019

SP Aargau



Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Präsidium und Geschäftsleitung	3
Grossratsfraktion	6
SP Frauen* Aargau.....	7
JUSO Aargau.....	9
SP Migrant*innen Aargau.....	10
SP 60+ Aargau.....	11
Datenschutz.....	12
Fachausschuss Asyl / Migration 2018 - Jahresbericht	13
Bildung	14
Fachausschuss Energie	14
Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft.....	16
Fachausschuss Gesundheit und Soziales.....	16
Fachausschuss Justiz und Sicherheit	17
Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft.....	18

Editorial

Liebe Genossinnen und Genossen

Wir können auf ein intensives und durchaus erfolgreiches Politjahr zurückblicken. Am 20. Oktober haben wir zwei Wahlziele erreicht: Wir haben unseren Wähler*innenanteil gesteigert und den dritten Sitz im Nationalrat wieder zurückgeholt. Zudem konnten wir die Ständerats- und Regierungsratswahlen entscheidend prägen – nur wenige Stimmen fehlten für den zweiten Regierungsratssitz.

Dieser Erfolg ist ein Gemeinschaftswerk: Unzählige Helferinnen und Helfer machten unsere Partei mit Plakaten, Standaktionen, Postkarten und Quartierumfragen sicht- und spürbar. Die 74 Kandidat*innen auf unseren fünf Listen zeigten die Vielfalt unserer Partei und waren während Monaten im ganzen Aargau präsent: Sie verteilten Äpfel an Bahnhöfen, waren mit einem Solarkino und an Herbstmärkten unterwegs, organisierten einen Filmtag, liessen die q*fl-Party steigen, beteiligten sich aktiv am Frauen*streik und an den Klimademos, telefonierten unermüdlich mit Wähler*innen und sprachen mit der Aargauer Bevölkerung über unsere Forderungen: mehr Klimaschutz, bezahlbare Gesundheit, Arbeit für alle und Gleichstellung.



Ausserordentliches leisteten die beiden Kandidierenden für den Regierungs- und Ständerat zusammen mit ihren Teams. Cédric Wermuth konnte mit seiner Mobilisierungskampagne und den Triff-den-Wermuth-Veranstaltungen viele Menschen ansprechen, die vorher nicht gewählt haben. Und das knappe Resultat von Yvonne Feri bei der Regierungsratswahl zeigt: Ein zweiter linker Sitz in der Regierung ist durchaus realistisch.

Im Namen der Geschäftsleitung danke ich allen, die sich dieses Jahr in irgendeiner Form für die Partei engagiert haben. Ganz besonderen Dank gilt denjenigen, die hinter den Kulissen unermüdlich dafür sorgen, dass alles reibungslos klappt: Dem Team auf dem Sekretariat mit Sascha Antenen, Claudio Bernet, Julia Hoppe und Regula Müller.

Gabriela Suter
Präsidentin SP Aargau

Präsidium und Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich in Berichtsjahr zu 21 ordentlichen und drei ausserordentlichen Sitzungen. Zudem kam sie im Dezember zu einer zweitägigen Strategie-Retraite zusammen. Sie bestand 2019 aus den folgenden Personen:

- Präsidium: Gabriela Suter
- Vizepräsidium: Dieter Egli, Co-Fraktionspräsident, von Amtes wegen in der GL
- Gewählte Mitglieder: Mia Gujer, Andreas von Gunten, Nora Langmoen, Rolf Schmid, Stefan Dietrich (ab April 2019)
- Mitarbeitende des politischen Sekretariats: Sascha Antenen, Claudio Bernet, Julia Hoppe, von Amtes wegen Mitglied, zusammen mit einer Stimme in der GL vertreten

Wahlen

Im Fokus der Geschäftsleitungssitzungen standen neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich die strategische Planung und Begleitung der National- und Ständeratswahlen 2019. Die Wahlkampfleitung lag bei Vizepräsident Dieter Egli. Die SP trat mit fünf Listen an: mit der Stammliste, der Liste der SP Migrant*innen, der Liste der SP 60+, der queer-feministischen Liste der SP Frauen* sowie der Liste der JUSO. Die Wahlziele der SP für die Nationalratswahlen wurden erreicht: Die SP konnte an Wähler*innenanteil zulegen und den dritten Sitz zurückholen. Sie ist nun mit den beiden Bisherigen Yvonne Feri und Cédric Wermuth sowie neu auch mit Gabriela Suter im Nationalrat vertreten.

Nach dem Rücktritt der SVP-Regierungsrätin im Juni eröffnete sich der SP die Chance, einen zweiten Sitz in der Regierung zu holen. Die Geschäftsleitung führte intensive Gespräche mit verschiedenen möglichen Kandidierenden. Nationalrätin Yvonne Feri stellte sich als Kandidatin zur Verfügung und wurde am ausserordentlichen Parteitag im August einstimmig nominiert.

Bereits im September 2018 nominierten die Delegierten Nationalrat Cédric Wermuth als Ständeratskandidat. Er führte einen sehr engagierten Ständeratswahlkampf, der stark auf dem Mitmachen der Mitglieder und einer innovativen Online-Kampagne beruhte. In Anbetracht der Gesamtlage nach dem ersten Wahlgang verzichtete die SP zugunsten der grünen Ständeratskandidatin darauf, im zweiten Wahlgang noch einmal anzutreten. Im Gegenzug zogen die Grünen ihre Regierungsratskandidatur zurück, um der SP-Kandidatin die grösstmöglichen Chancen einzuräumen. Diese Strategie ging leider knapp nicht auf – nur 1'593 Stimmen fehlten Yvonne Feri für den Regierungsratssitz.

Die Geschäftsleitung beschäftigte sich zudem mit der strategischen Vorbereitung der Grossrats- und Regierungsratswahlen 2020. Im November verabschiedete die Präsidienkonferenz das Wahlkonzept zu den Grossratswahlen. Gleichzeitig nahm auch der Wahlausschuss seine Arbeit auf.

Initiativen und Abstimmungen

Im April reichte die SP Aargau ihre **Gegensteuerinitiative** ein, die eine Erhöhung u.a. der Einkommenssteuer für sehr gut Verdienende fordert und zu insgesamt 125 Millionen Franken mehr Steuereinnahmen pro Jahr führen würde. Ebenfalls im April startete die Unterschriftensammlung für die kantonale **Klimaschutzinitiative** der SP und der Grünen. Weiter sammelte die SP Aargau im Jahr 2019 Unterschriften für die **Prämienverbilligungsinitiative** der SP Schweiz, die im Januar 2020 eingereicht werden konnte: Niemand soll mehr als 10 Prozent des Einkommens für Krankenkassenprämien aufwenden müssen.

Im Jahr 2019 kam keine kantonale Vorlage zur Abstimmung. Die SP Aargau setzte sich im Februar für die eidgenössische **Zersiedlungsinitiative** ein. Diese hatte allerdings keine Chance und wurde mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt. Im Mai engagierte sich die SP für die Steuerreform und die AHV-Finanzierung **STAF** sowie für das neue **Waffenrecht** (Umsetzung der EU-Waffenrichtlinie). Beide Vorlagen wurden auch im Kanton Aargau deutlich angenommen.

Vernehmlassungen

Im Jahr 2019 beteiligte sich die SP Kanton Aargau an insgesamt 16 Vernehmlassungen, unter anderem zum Spitalgesetz, zum neuen Betreuungsgesetz und zum Polizeigesetz.

Gremien

Die Delegierten des **Parteitags** trafen sich zu drei ausserordentlichen und einem ordentlichen Parteitag. Am Januar-Parteitag nominierten die Delegierten die 16 Kandidierenden der Stammliste für die Nationalratswahlen. Am Parteitag im April wurde eine Resolution der SP Migrant*innen Aargau angenommen, die u.a. fordert, Migrant*innen besser in die Partei einzubinden. Am ordentlichen Parteitag im Juni stimmten die Delegierten der Klimaresolution des Fachausschusses Energie&Klima zu. Sie fordert das Erreichen der nationalen Klimaziele mit konkreten Zwischenschritten auch im Kanton Aargau. Am ausserordentlichen Parteitag im August wurde Yvonne Feri als Regierungsratskandidatin nominiert.

Die **Präsidienkonferenz** kam zweimal zusammen. Im April beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Mitgliederwerbung und -gewinnung, im November wurde das Kampagnenkonzept zu den Grossratswahlen 2020 verabschiedet.

Am 26. Januar 2019 fand die jährliche **Fachausschusstagung** statt, an der sich die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse gegenseitig über ihre vergangenen und geplanten Projekte informierten und sich miteinander austauschten und vernetzten. Die Fachausschusspräsidien trafen sich im Frühling zu Koordinations- und Planungssitzungen.

Veranstaltungen

Im März fand die **kommunalpolitische Tagung zum Thema Energie- und Klimapolitik** statt. Die Tagung wurde vom Fachausschuss Energie&Klima unter der Leitung von Leo Keller organisiert und durchgeführt und war als Bildungsveranstaltung für Kommunalpolitiker*innen konzipiert.

Im August organisierte die SP Aargau wiederum gemeinsam mit dem Aargauischen Gewerkschaftsbund und der Stiftung Arbeiterstrandbad Tennwil das zweite **Fest der Solidarität** im Arbeiterstrandbad Tennwil. Prominente Gastredner*innen waren Kevin Kühnert, Bundesvorsitzender der Jusos Deutschland sowie die Zürcher Regierungsrätin Jacqueline Fehr.

Im September fand das grosse **Wahlfest** im Beisein von Bundesrätin Simonetta Sommaruga auf dem Schlossplatz in Aarau statt. Neben Simonetta Sommaruga traten auch Ständerätin Pascale Bruderer und der St. Galler Ständerat Paul Rechsteiner auf.

Im Dezember dankte die SP Aargau mit dem **Helfer*innenfest** allen, die sich bei den Wahlen aktiv engagiert haben – sei es am Telefon, bei den Quartierumfragen, beim Plakatieren oder an Standaktionen.

Frauen*streik und Klimademos

Das Jahr 2019 war das Jahr der Bewegungen: Während des ganzen Jahres fanden auch im Aargau verschiedene Klimademos statt, die von Klimastreik Aargau initiiert und koordiniert wurden. Viele SP-Mitglieder nahmen an diesen Demonstrationen teil und setzten so deutliche Zeichen für mehr Klimaschutz.

Am 14. Juni fand in der ganzen Schweiz der Frauen*streik statt. Auch im Aargau kam es während des ganzen Tages zu dezentralen Veranstaltungen. Viele SP-Mitglieder, darunter einige Nationalratskandidierende, wirkten aktiv mit, indem sie beispielsweise das Aargauer Frauen*streikmanifest verlasen, die Sternwanderung koordinierten oder als solidarische Männer an den lokalen Streikmittags für die streikenden

Gabriela Suter
Präsidentin SP Aargau

Frauen* kochten. Höhepunkt des Frauen*streiktages bildete die Kundgebung und Demonstration auf dem Schlossplatz in Aarau, an der rund 3'500 Personen teilnahmen. Die Forderung nach einer solidarischen und gleichberechtigten Gesellschaft wurde auf eindrückliche Weise deutlich gemacht.

Grossratsfraktion

In der SP-Grossratsfraktion kam es im Berichtsjahr zu personellen Wechseln: Im Mai entschloss sich Peter Koller aus Rheinfelden zum Rücktritt aus dem Grossen Rat. Peter hatte die SP engagiert in der Sicherheitskommission vertreten. Mit Kurt Emmenegger aus Baden, der im August zurücktrat, verlor die Fraktion ein Urgestein: Kurt brachte während vieler Jahre die gewerkschaftlichen Anliegen in den Grossen Rat. Seine kernigen, engagierten Voten als langjähriges Mitglied der Finanzkommission bleiben unvergessen. Schliesslich trat auch



unsere Kantonalpräsidentin Gabriela Suter, Aarau, aus dem Grossen Rat zurück, nachdem sie im Herbst glanzvoll in den Nationalrat gewählt worden war. Neu in der SP-Grossratsfraktion sind Werner Erni aus Möhlin, Alain Burger aus Wettingen und Silvia Dell'Aquila aus Aarau. Wir danken den abtretenden Kollegen und der Kollegin ganz herzlich für ihren Einsatz. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den «Neuen». Zudem gratulieren wir Elisabeth Burgener Brogli zur Wahl als zweite Vizepräsidentin des Grossen Rats für das Amtsjahr 2020!

2019 traf sich der Grosse Rat wieder etwas mehr als im Vorjahr: In Aarau wurden 11 Ganztages- und 6 Halbtages-sitzungen abgehalten. Dabei befasste sich das Parlament mit einigen grösseren Gesetzesvorlagen. Neben der für uns nicht zufriedenstellenden Steuervorlage 17 war ein weiteres negatives «Highlight» das Gemeinde- und Kantonsbürgerrecht, bei dem die Vorgaben zur Einbürgerung deutlich verschärft wurden. Die SP wehrte sich mit dem Behördenreferendum gegen dieses Gesetz – an der Abstimmung im Februar leider ohne Erfolg.

Auch Anliegen zur Gleichstellung, welche die SP-Fraktion immer wieder aufnimmt, haben es schwer: So hatten wir noch im Vorjahr mit einem Vorstoss eine Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsgremien staatsnaher Betriebe gefordert. Der Regierungsrat hätte die Richtlinien angepasst, doch der Vorstoss wurde im Grossen Rat trotz starker Voten aus unserer Fraktion klar abgelehnt.

Ein Novum war die Klimadebatte im September – mit gemischtem Erfolg: Es zeigte sich, dass die Sensibilisierung fürs Klima auf der Strasse noch nicht im Parlament angekommen ist. Jedenfalls kam die SP-Fraktion mit ihrer Standesinitiative für eine Flugticketabgabe nicht durch. Immerhin muss die Regierung auf unseren Antrag hin aber einen Massnahmenplan zum CO2-Ausstieg vorlegen.

Mit weiteren Anträgen für Standesinitiativen setzte die SP-Fraktion – auch wenn die Überweisung jeweils scheiterte – in der Wirtschafts- und Finanzpolitik Zeichen: Nach dem Ausverkauf des GE-

Konzerns setzten wir uns im Januar für die Wirtschaftsstandorte Schweiz und Aargau ein. Und mit der Forderung nach Steuerdetektiven wollten wir dem Kanton dazu verhelfen, ihm zustehende Steuereinnahmen künftig auch wirklich zu realisieren.

Neben dem politischen Tagesgeschäft pflegt die Fraktion auch regelmässig den Kontakt zu Ehemaligen, zu SP-Kolleginnen und -kollegen in Justiz und Verwaltung sowie zu den Parteigremien – zum Beispiel am Fraktionsausflug. Dieser führte im Mai in den Bezirk Zofingen und war einmal mehr bestens organisiert.

Im Namen der Fraktionsmitglieder danken wir allen, namentlich der Geschäftsleitung und dem Sekretariat, für die gute Zusammenarbeit im Berichtsjahr.

Claudio Rohrer und Dieter Egli
Co-Fraktionspräsidium

SP Frauen* Aargau

*Das Jahr 2019 war ein Jahr, vollgepackt bis oben mit Themen und Traktanden. Aber vor allem war es ein Frauen*jahr! Zuoberst standen die National- und Ständeratswahlen, dicht gefolgt vom Frauen*streik.*

Nomination q*f! – queer-feministische Partner*innenliste

Bereits im Herbst feilten die SP Frauen* Aargau an der Idee einer queer-feministischen Partner*innenliste mit trans-, homo-, bisexuellen und allen Menschen dazwischen und ausserhalb. Dazu fand im März im Royal Baden, zu einem selbergemachten zMorgen-Buffer und großartigen, farbigen und glitzernden Beiträgen der 15 Kandidierenden, die Nomination der Liste statt. Gemeinsam wollten sie in diesem Wahlkampf für Gleichstellung aller eintreten, unabhängig vom Geschlecht oder der sexuellen Orientierung. Der Anlass war ein voller Erfolg und wurde breit in den Medien publiziert.

Mitgliederversammlung 2019

Am 20. Mai fand die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Im roschtigen Hund in Aarau hielt die damalige Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz, Natascha Wey, eine Brandrede zum Wahl- und somit Frauen*jahr. Im Anschluss wurde Viviane Hösli verdankt und verabschiedet. Sie hat sich viele Jahre für Frauen*- und Gleichstellungsthemen in der SP stark gemacht und wird das in der Gewerkschaft weiterhin tun. Elena Flach übernahm das Präsidium und wurde zusammen mit vier Frauen* (Mia Guyer, Xenia Rossmann, Antonia Iten, Helena Santiago) in den Vorstand gewählt.



Frauen*streik



Über 500'000 Frauen* waren am Freitag, 14. Juni, auf den Schweizer Strassen. Im Kanton Aargau beteiligten sich 7'000 Frauen* auf ganz unterschiedliche Weise. Die Beteiligung im Aargau war sehr hoch. Über 2500 Menschen haben an den Aktionen, welche tagsüber an 11 Standorten im ganzen Kanton stattgefunden haben, mitgesteuert. In Aarau waren 500 am Sitzstreik, zu dem die Landfrauen* und der katholische Frauen*bund

aufgerufen haben. Höhepunkt des Frauen*streiks bildete die Demonstration und Kundgebung auf dem Schlossplatz in Aarau, an der rund 3500 Personen teilnahmen.

Das Bedürfnis und die Forderung nach einer solidarischen und gleichberechtigten Gesellschaft wurden auf eindrückliche Weise deutlich gemacht. Im Zeichen der Lohnungleichheit läuteten um 15:30 Uhr im ganzen Kanton viele Kirchenglocken. Es beteiligten sich auch viele Betriebe im ganzen Kanton, in denen die Arbeit niedergelegt wurde. Vor allem im Gesundheitswesen und in der Kinderbetreuung wurde ein Zeichen gesetzt, aber auch an den Kantonsschulen in Aarau und Baden fanden Aktionen statt. Hoffen wir, dass dieses Zeichen lange nachhallt.

Aktion „Gegen sexuelle Gewalt an Frauen*“

Schweizweit stirbt alle zwei Wochen eine Frau* an den Folgen sexueller oder physischer Gewalt durch einen Mann. Deshalb haben wir in Baden auf das Thema aufmerksam gemacht. Mit Sprüchen wie «Warum leisch dich so a?! Bisch sälber schuld!» oder «Hätttsch halt weniger sölle trinke!» die mit weissem Kreidespray auf der Badstrasse in Baden prangen, zeigten wir auf, was Opfer von sexueller Gewalt immer wieder zu hören bekommen. Dazu wurden auf A4-Format zehn statistische Fakten über Gewalt an Frauen* an den umliegenden Häuserwänden thematisiert. Die Aktion wurde medial verbreitet.

Nomination Yvonne Feri

Yvonne Feri kandidierte zum zweiten Mal für einen Sitz in der Kantonsregierung. Im August wurde sie am ausserordentlichen Parteitag in Baden für die Ersatzwahl vom 20. Oktober einstimmig nominiert. Für die SP Frauen* Aargau stand fest: Es braucht eine Frauen*kandidatur. Nach viel Zuspruch von allen Seiten der SP Mitglieder wie auch von Cédric Wermuth nominierte die SP Aargau an ihrem Parteitag Yvonne Feri für den Regierungsrat.

National- und Ständeratswahlen

Erfreulicherweise wurden in der ganzen Schweiz linke Frauen* gewählt. Dies ahnte man bereits voraus, jedoch nicht in diesem Ausmass. Neu gehören den Frauen* im Nationalrat 84 der 200 Sitze. Das ist eine Zunahme von 32% auf 42%.

Für die SP Aargau konnte Gabriela Suter im Nationalrat den dritten Sitz gewinnen. Die queer-feministische Liste trug einen wichtigen Anteil an diesem Resultat. Mit Stand- und Flyeraktionen und dem aufgestellten, motiviertem Teamgeist der Kandidierenden*erreichten sie viele Menschen, die für die SP stimmten.

Trotz Anlässen und Engagement verliefen Ständerats- und Regierungsratswahlen anders als geplant, und die bürgerliche Seite gewann bei beiden Ämtern.

Herbstversammlung

Nach etwas Erholung von den Wahlen fand kurze Zeit später im November die Herbstversammlung statt. In einem spannenden Referat von Anna Viola Bleichenbacher aus dem Kanton St. Gallen wurde das Thema „Gewalt gegen Frauen*“ aufgegriffen und diskutiert.

Auch bereits wurden erste Infos zu den nächstjährigen Grossratswahlen bekannt gegeben und über weitere Ideen gesprochen. Der Anlass war wenig besucht, doch die Frauen* die da waren, diskutierten mit Herz und Seele mit. Bei einem kleinen Apéro im Anschluss gingen die Diskussionen weiter.

Vielen herzlichen Dank an alle Mitglieder, die uns auf irgendeine Weise im Jahr 2019 unterstützt haben! Ohne die Mitarbeit von allen wären wir jetzt nicht da, wo wir heute stehen.

Elena Flach
Präsidentin SP Frauen* Aargau

Herzliche feministische Grüsse

JUSO Aargau

Das politische Jahr 2019 der JUSO AG war eventvoll. Um euch einen Überblick zu geben, folgt eine kurze, aber nicht abschliessende Aufzählung.

Februar:

An unserer letzten Jahresversammlung trat Mia Jenni aus dem Co-Präsidium der JUSO AG zurück. Es übernahmen Sandro Covo als Präsident und Lara Hitz als Vizepräsidentin.

März:

Im März lancierten wir einfach-einbürgern.ch, eine Website, die das Einbürgerungsverfahren zugänglicher machen soll.

April:

Traditionell führte die JUSO AG auch dieses Jahr ein Osterlager zusammen mit den Sektionen Basel-Landschaft und Basel-Stadt durch, welches in Seewen SO stattfand.

Mai:

Am 1. Mai war die JUSO AG in Zürich, Baden und Aarau präsent. Wir bildeten uns zum Thema Feminismus weiter.

Juni:
Der 14. Juni 2019 wird als zweiter Frauen*streik in die Geschichte eingehen, auch die JUSO AG war zahlreich präsent.

An der Juni-MV trat Sandro Covo aus dem Präsidium zurück und übergab sein Amt an das neue Co-Präsidium, bestehend aus Siel Meier und Lara Hitz.

Juli:

Kurz vor unserer Sommerpause fand die JUSO AG zu einem gemeinsamen Grillen zusammen.



August:

Die Juso Aargau war im Sommerlager der JUSO Schweiz zahlreich vertreten und bildete sich fleissig weiter. Das Fest der Solidarität war wie jedes Jahr zahlreich besucht, und wir verkauften gerettetes Gemüse.

September:

Wir bildeten uns zu Behindertenpolitik weiter und erinnerten den Grossen Rat mit einer Protestaktion an seine Verantwortung im Kampf gegen die Klimakrise.

Oktober:

Die Nationalratswahlen waren eine Herausforderung für die JUSO Aargau, die mit Bravour gemeistert wurde. Wir sind mit 16 Menschen angetreten und konnten etliche Stimmen gewinnen. Die SP konnte einen vierten Sitz dazugewinnen, zu dem wir auch unseren Teil beigetragen haben.

November:

Wir protestierten gegen homophobe Hetze mit einem Kiss-in in Baden.

Wir fassten an unserer MV den Beschluss, eine Initiative zum Stimmrechtsalter 16 zu lancieren.

Dezember:

Mit unserem jährlichen Chlauszvieri feierten wir das Engagement unserer Mitglieder und das Jahr 2019.



Januar:

Wir trafen uns zu einem gemeinsamen Bowling und streikten auch gegen das WEF.

Um für die Kampagne «Ja zum Schutz» zu werben, trafen wir uns in Baden, um eine lange Menschenkette zu bilden.

Lara Hitz
Präsidentin JUSO Aargau

SP Migrant*innen Aargau

Das Jahr 2019 war ein sehr spannendes Jahr für die SP Migrant*innen im Aargau. Im Fokus standen die Nationalratswahlen, die Regierungsratswahlen und die Ständeratswahlen.

Wir nominierten das erste Mal eine eigene SP Migrant*innen-Liste mit eigenen Themen und wertvollen Kandidat*innen für die Nationalratswahlen.

Ich war auf der Hauptliste, und wir haben alle mit Herzblut einen guten Wahlkampf geführt. Wir sind stolz darüber, dass wir unseren Beitrag geleistet haben und dass die SP Aargau den dritten Sitz zurückbekommen hat.



Während dem Wahlkampf haben wir SP Migrant*innen uns bei den Quartierumfragen engagiert, Telefonaktionen und Standaktionen durchgeführt, Unterschriften für Abstimmungen gesammelt, bei „Triff den Wermuth“-Anlässen und beim Wahlkampf von Yvonne Feri mitgemacht. Es war eine sehr spannende und lehrreiche Zeit mit interessanten Gesprächen und Begegnungen. Leider wurden wir manchmal auch mit Hass in den Sozialen Medien und im realen Leben konfrontiert. Es ist mir zwar bewusst, dass es überall Menschen

gibt, die gegen Andersdenkende und andersgläubige Menschen sind, aber es sollte keine Selbstverständlichkeit werden. Wir müssen uns gegen Rassismus wehren.

Wir haben versucht, die Migrant*innen für die Wahlen zu mobilisieren, damit sie wählen gehen, wie die Ergebnisse es beweisen, ist uns dies auch gelungen. Wir haben auch in unserem Umfeld und in den sozialen Medien Wahlkampf in unserer Muttersprache gemacht, damit wir Mitbürger*innen, die nicht gut Deutsch verstehen, für die Schweizer Politik sensibilisieren konnten. Wir werden weiterhin dranbleiben, Mitbürger*innen mit oder ohne Migrationshintergrund zu mobilisieren, damit sie sich für die Politik interessieren. Es ist sehr wichtig, dass Migrant*innen wissen, wie wichtig es ist, dass auch sie politisch aktiv werden und sich für die Rechte von uns allen mitbeteiligen und der SP beitreten.

Wir sind auch auf Facebook präsent und teilen diverse Neuigkeiten von der SP Aargau oder der SP Schweiz.

Wir haben eine Resolution eingereicht, damit wir in die Statuten der SP Aargau aufgenommen werden. Es wurde von der SP Aargau gewünscht, dass die Mitglieder der SP Migrant*innen Aargau der Partei beitreten sollen. Ich hoffe, dass wir dieses Jahr eine Lösung finden, die für uns alle stimmt. Es ist wichtig für die SP Migrant*innen, dass wir auch im Reglement der SP Aargau verankert sind wie Juso, SP Frauen und SP 60+.

Ich habe das Co-Präsidium abgegeben, werde aber weiter im Vorstand mitarbeiten.

Ich wünsche unseren neuen Co-Präsidium Sinem Gökçen und Stefan Dietrich viel Erfolg und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Vorstand der SP Migrant*innen Aargau.

Alime Köseciogullari
Co-Präsidentin SP Migrant*innen Aargau

SP 60+ Aargau

Bereits kann SP Aargau 60+ auf ein ganzes Jahr politischer Tätigkeit zurückblicken. Mit den Nationalratswahlen mit eigener Unterliste und der Gastgeberrolle des Herbstanlasses von SP 60+ Schweiz in Aarau waren zwei grosse Aufgaben zu meistern.

Sitzungen

Der gewählte Vorstand mit Marie-Louise Nussbaumer, Sigrid Bürki, Ruth Schmid, Hansjürg Rohner, Marcel Huggenberger und Charly Suter hat sich zu sieben Vorstandssitzungen getroffen.

Am 7. Oktober fand ein Austausch mit Gabriela Suter statt, und am 19. November war die Gruppe an der Präsidentenkonferenz zum Thema Grossratswahlen vertreten.

Jahresversammlung

Am 30. März fand die erste Jahresversammlung im Bullinger-Haus in Aarau statt. Wichtigstes Traktandum war die Teilnahme an den Nationalratswahlen mit einer eigenen Unterliste SP60+. Die Teilnehmenden genehmigten den Antrag. Es kam eine volle Liste mit acht Kandidatinnen und acht Kandidaten zustande. Herzlichen Dank an alle, die sich für eine Kandidatur zur Verfügung gestellt haben. Nach Analyse der Resultate hat SPAargau60+ zum Wahlerfolg der SP Aargau beigetragen.



Herbstanlass von SP60+ in Aarau

Am 2. November fand der Herbstanlass von SP60+ Schweiz in Aarau im Rathausaal statt. Die Aargauer Gruppe war dabei in der Gastgeberrolle. Eine Herausforderung, die gerne angenommen wurde. Das Thema der Tagung lautete «Endlich anständige Renten». Zuständig dafür war die Arbeitsgruppe Soziales, wo Hansjürg Rohner als Co-Präsident mitarbeitet.

Die Tagung war gut besucht. Es gab viele positive Rückmeldung, darunter auch zum Rundgang mit der Caritas durch Aarau.

Herzlichen Dank an alle, die im vergangenen Jahr zum Erfolg von SP Aargau60+ beigetragen haben.

Ruth Schmid
Vorstandsmitglied SP 60+ Aargau

Datenschutz

Das Datenschutzreglement aus dem Jahr 2004 regelt die Haltung der Daten der SP Aargau und den Zugriff darauf. Es sieht vor, dass die Datenschutzbeauftragte die Datenhaltung kontrolliert und auch als Ombudsstelle eingesetzt wird, sie sollte Verstösse gegen den Datenschutz beziehungsweise gegen das Datenschutzreglement umgehend melden.

Seit Jahren werden die Daten der SP-Mitglieder vor allem von der SP Schweiz gehalten. Im Kanton selbst geht die Datenhaltung gemäss Auskunft des Sekretariats zurück. Schwierig ist es seit Jahren, die Datenhaltung oder die Einhaltung des Datenschutzreglements zu kontrollieren. Denn wer nicht Teil des Sekretariats oder der Geschäftsleitung ist, kann keine Abläufe zur Datenhaltung kontrollieren oder gar Verfehlungen feststellen. Das Sekretariat beziehungsweise die Geschäftsleitung informierte wenig über die Abläufe der Datenhaltung oder Verwendung von Daten. So kam es meist nur zu Anfragen, wer Zugriff auf die Daten haben kann und wer nicht. Diese Fragen konnten aufgrund des Datenschutzreglements klar gemeinsam geklärt werden. Immer wichtiger wurden im Jahr 2019 und zu Beginn des Jahres 2020 die Frage, wer Zugriff auf die Daten beziehungsweise die Namen der Delegierten haben kann, sowohl für die Vorbereitung der Parteiversammlungen im Jahr 2019 (Nomination der Kandidatin beziehungsweise des Kandidaten in den Ständerat) als auch für die im Frühjahr 2020 schriftlich abgehaltene Nomination der Kandidatin beziehungsweise Kandidaten in den Regierungsrat. Diese Daten dürfen beispielsweise nicht herausgegeben werden. Eher kritisch

war ich seit Jahren dem Anspruch der Geschäftsleitung gegenüber, dass Kandidierende eine bestimmte Anzahl an persönlichen Adressen ins Sekretariat für Spendenzwecke melden sollen. Es wurde versichert, dass diese Daten nicht gespeichert werden.

Ich habe das Amt seit einigen Jahren inne. Da ich nicht in die Abläufe im Sekretariat oder der GL eingebunden bin, ist es eher schwierig, die gemäss Reglement vorgesehenen Kontrollaufgabe wahrzunehmen. Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger mehr Biss und Ausdauer, an diesem spannenden und wichtigen Thema dran zu bleiben. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats bedanke ich mich für die jederzeit offene und angenehme Zusammenarbeit.

Claudia Rohrer
Datenschutzverantwortliche

Fachausschuss Asyl / Migration

Wir haben unsere Arbeit so organisiert, dass wir die zwei Themenbereiche in zwei Untergruppen bearbeiten und als Fachausschuss gemeinsam an Koordinationssitzungen besprechen.

Insbesondere die „Gruppe Asyl“ hat auch 2019 sehr viel Arbeit geleistet. Nachdem im Vorjahr eine Auslegeordnung und Schwerpunktsetzung gemacht wurde, konzentrierte sich die Gruppe 2019 auf die Unterstützung der Grossratsfraktion beim Einreichen von verschiedenen Vorstössen, die dringliche Fragen der Asylpolitik thematisieren und mit Forderungen verbinden.

- Die Unterbringung der Asylsuchenden bleibt weiterhin eine grosse Herausforderung. Zum einen fehlt ein Konzept für Grossunterkünfte, in dem auch die Aufgaben und das Profil der verschiedenen Akteur*innen definiert sind. Zum anderen gibt es keine verbindlichen Standards für die Unterbringung von geflüchteten Menschen in Gemeinden und kantonalen Unterkünften.
- Weitere Vorstösse gehen auf die schwierige Situation von Flüchtlingsfamilien ein. Ungelöst ist unter anderem die Situation, dass es für Kinder mit F- oder B-Status immer noch nicht möglich ist, mit beiden Elternteilen zusammen zu leben. Und auch im Früherziehungsbereich und Einschulungsbereich ist einiges ungelöst.

Erwartungsgemäss ist es im rechtsbürgerlichen Grossen Rat sehr schwierig, asylpolitische Vorstösse durchzubringen. Der Fachausschuss bleibt weiter dran.

Des weiteren hat sich die „Gruppe Asyl“ der Vorbereitung einer Kommunalpolitischen Tagung angenommen zum Thema: „Geflüchtete Menschen in der Gemeinde“, in der wir uns mit dem Engagement, den Schnittstellen und Grenzen von Behörden und Zivilgesellschaft auseinander setzen werden. Die Tagung findet im Herbst 2020 statt.

Ich bedanke mich bei der „Gruppe Asyl“ ganz herzlich für ihren grossen Einsatz.

Migrationspolitisch beschäftigt uns die Revision des Einbürgerungsgesetzes (KBüG). Mit der neuen Regelung, dass Bewerber*innen für die ordentliche Einbürgerung innerhalb der letzten zehn Jahre keine Sozialhilfe beziehen dürfen, schiesst unser Kanton einmal mehr weit über das Ziel hinaus und hat eines der schärfsten und menschenunwürdigsten Einbürgerungsgesetze des ganzen Landes.

Ich verabschiede mich als Präsidentin des Fachausschusses Asyl/Migration und bedanke mich für die gute Zusammenarbeit.

Elisabeth Burgener
Präsidentin Fachausschuss Asyl/Migration, Grossrätin

Fachausschuss Bildung

Verschiedene bildungspolitische Themen wurden 2019 diskutiert, und es wurde gemeinsam überlegt, in welchen Bereichen Vorstösse im Grossen Rat formuliert werden könnten. Vertieft behandelt wurden die Themen *Qualität der Ausbildung der Schulleitungspersonen*, die *Neue Ressourcierung Volksschule* und die *neuen Führungsstrukturen*.

Die Vernehmlassung "Prüfungsfreier Übertritt in die Berufsmaturität für Erwachsene (BM II)" wurde diskutiert, bearbeitet und zuhanden der GL der SP Aargau eingereicht.

Dank dem grossen Know-how der Fachausschussmitglieder und deren vielseitigen Interessen und Stärken, konnten einerseits eigene politische Vorstösse formuliert und andererseits Vorstösse von Grossrätinnen und Grossräten anderer Parteien diskutiert werden. Folgende weitere Themen standen 2019 im Fokus: Fachpersonalmangel, Qualitätsanforderungen und Fluktuation bei Schulleitungen, Frühe Förderung und Chancengerechtigkeit und der Mangel an qualifizierten Fachpersonen an der Volksschule, Weiterbildungsangebote zum Lehrplan 21, Umsetzung der Neuressourcierung der Volksschule und der Planungsbericht der Aargauer Mittelschulen: Entwicklungsstrategie 2045.

2020 werden uns die folgenden Themen weiter beschäftigen: Qualität Ausbildung Schulleitungspersonen, Mangel an Heilpädagog*innen und Logopäd*innen, Anstellungen von Lehrpersonen und Heilpädagog*innen ohne entsprechende Qualifikation, das Bildungsmonitoring im Kanton Aargau, soziale Selektivität, frühe Förderung und Digitalisierung.

Die Treffen des Fachausschusses waren geprägt von guten, interessanten, anregenden und konstruktiven Gesprächen.

Es ist uns wichtig, dass die Fachausschusssitzungen zielorientiert und auch lustvoll sind. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Colette Basler und Simona Brizzi
Co-Präsidium Fachausschuss Bildung, Grossrätinnen

Fachausschuss Energie

Das Jahr 2019 wird als das Jahr des Klimastreiks der SchülerInnen und der Jugendlichen in die Geschichte eingehen. Der erste Schweizer Klimastreik der SchülerInnen am 21. Dezember 2018 (vgl. https://twitter.com/Sara_Sera_/status/1076037020584169472)

hat uns alle überrascht – und sehr gefreut. Plötzlich war das Thema **Klimawandel** und **CO2-Netto-Null** für uns alle unübersehbar zuoberst auf der politischen Traktandenliste. Nun ist klar geworden: So kann es nicht weiter gehen. Es kann nicht das Ziel unserer Politik sein, einfach nur weniger Öl und Treibstoffe zu verbrauchen – wir müssen total von den fossilen Brennstoffen loskommen. CO2-Netto-Null heisst: grundsätzlich – bis 2040 - kein Öl, kein Benzin, kein Diesel mehr verbrennen. Unsere bisherige Energiepolitik, die auf "Sparen" und "Vermeiden" setzte, ist total gescheitert. Es brauchte die Jugend, die SchülerInnen, die uns in vier grossen Klima-Streik-Aktionen vor Augen führten, dass die bisherige Energiepolitik das Klimaziel nie erreichen wird.

Unter diesem Eindruck hat sich die Arbeit des Fachausschusses grundlegend verändert. Plötzlich wurde auch deutlich, dass unsere bisherigen Positionen - so zum kantonalen Energiegesetz - nicht mehr haltbar sind. Bisher forderten wir, dass bei einem Ölheizungsersatz mindestens 20 Prozent statt nur 10 Prozent Heizöl eingespart werden sollen. Das ist im Jahr 2019 keine vertretbare sozialdemokratische Energiepolitik mehr. (Leider konnten wir die Fraktion bis heute noch nicht davon überzeugen).

Diese radikale Politik-Veränderung hat auch die Arbeit des Fachausschusses deutlich verändert. In diesem Jahr arbeiteten wir an vier Projekten:

Kommunalpolitische Tagung "Kommunale Energiepolitik":

Der Fachausschuss wurde kurzfristig angefragt, ob er die traditionelle Kommunalpolitische Tagung im März inhaltlich vorbereiten und durchführen könne. Mit einem erheblichen Kraftakt haben wir das Thema "Energie- und Klimapolitik in der Gemeinde" vorbereitet und an der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Seither arbeitet der FA daran, dazu ein praxistaugliches Handbuch für die Gemeinden zu erstellen – es soll im Jahr 2020 fertig werden.

Klima-Resolution / Klimastrategie

Der Fachausschuss hat der DV vom 22. Juni 2019 eine Klimaresolution vorgelegt, die ohne materielle Korrekturen beschlossen wurde, siehe https://sp-aargau.ch/wp-content/uploads/2019/07/20190530_Klimaresolution_FA_EnergieKlima-SPAG.pdf.

Zugleich hat die DV uns mit der Erarbeitung einer kantonalen Energie- und Klimapolitik beauftragt, die wir im Jahr 2020 vorlegen sollen.

Solar-Offensive

In Zusammenarbeit mit Grossrätin Gabriela Suter hat der FA eine grosse Zahl konkreter Vorstösse unter dem Titel "Solar Offensive" erarbeitet, die von Gabriela Suter und anderen Fraktionsmitgliedern eingereicht wurden.

Neues Legislaturprogramm Energie und Klima

Der Fachausschuss war sehr erfreut, dass er aktiv in die Erarbeitung der neuen Legislaturziele involviert wurde. Dabei wurde sichtbar, dass wir grundsätzliche Änderungen in der SP-Energiepolitik vornehmen müssen. Dieser Entwurf wurde vom FA aktiv in einem intensiven Prozess erarbeitet.

Die Entwicklung des Fachausschusses ist ausgesprochen positiv

Max Chopard ist faktisch im Oktober 2018 als Präsident zurückgetreten. Mit Unterstützung der verbliebenen Mitglieder habe ich die Leitung und Moderation des Fachausschusses - informell im Dezember, formell gewählt im April 2019, übernommen. Seither hat sich die Zahl der fachkompetenten Mitglieder des Fachausschusses kontinuierlich deutlich erhöht. Heute sind es 19 Fachleute – davon 4 Frauen, die an den Sitzungen und vor allem in der Home-Office-Projektarbeit aktiv an den verschiedenen Projekten mitarbeiten.

Ich freue mich, auf dieser Basis den Fachausschuss auch im Jahr 2020 zu leiten und zu moderieren und danke allen für Ihr Engagement.

Leo Keller
Präsident Fachausschuss Energie

Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft

Auch im Jahr 2019 nahm die Steuerpolitik in der Arbeit des Fachausschusses viel Raum ein.

Am 12. April wurde die Gegensteuer-Initiative eingereicht, die im Jahr 2018 im Fachausschuss inhaltlich, argumentativ und bezüglich Namensgebung und Webauftritt vorbereitet worden war. Seit dem Start des Projekts hat sich die Ausgangssituation aber erheblich verändert. Einerseits wurden die Abbaumassnahmen weitgehend gestoppt, nicht zuletzt infolge der Konjunkturphase der letzten Jahre. Das erforderte eine verstärkte Ausrichtung der Argumentation auf die Folgen der Abbaumassnahmen. Andererseits tangierten einige Aspekte der Initiative die ebenfalls im Jahr 2019 erfolgte kantonale Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Auch diese wurde im Fachausschuss diskutiert. Während damit auf eidgenössischer Ebene ein akzeptabler Kompromiss gefunden werden konnte, kam der Fachausschuss zum Schluss, dass einige Anpassungen infolge der Reform und insbesondere jene, welche die Gegensteuer-Initiative tangierten, auf kantonaler Ebene seitens der SP konsequenterweise abgelehnt werden müssen.

Ein weiterer Themenschwerpunkt war die Erarbeitung eines neuen kantonalen Wirtschaftskonzepts auf der Basis des im vorherigen Jahr erarbeiteten Konzepts der SP Schweiz. Es ging primär darum, zu eruieren, welche Themen für den Kanton Aargau wichtig sind und welche auf kantonaler Ebene in Angriff genommen werden können und sollten. Dazu haben wir Regierungsrat Urs Hofmann eingeladen, der dem Fachausschuss einen guten Überblick über die aargauische Wirtschaftspolitik geben konnte. In einer kleineren Gruppe wurden dann gegen Ende des Jahres einige zentrale Themen für das neue Legislaturprogramm vorbereitet, die im Januar 2020 an der Fachausschusstagung und abschliessend im Fachausschuss diskutiert werden konnten.

Darin enthalten sind auch die Weiterbildung zur Vorbeugung von Arbeitslosigkeit sowie das soziale Unternehmertum, die ebenfalls im Jahr 2019 im Fachausschuss diskutiert wurden. Diese werden uns wie die anderen Punkte des

Roger Sax und Dieter Egli
Co-Präsidium Fachausschuss Finanzen und Wirtschaft

Fachausschuss Gesundheit und Soziales

Unser Fachausschuss startete im Februar 2019 sehr motiviert in das neue Jahr mit einer Sitzung zum Thema «Sozialhilfe». Wir hatten einen Gast mit dabei, Andreas Hediger von der unabhängigen Fachhilfestelle für Sozialhilferecht UFS. Wir wollten uns darüber informieren lassen, wo aktuell die grössten Probleme in der Sozialhilfe liegen und was die SP in Bezug auf die Fragestellungen tun könnte. Dies auch im Nachgang zur kommunalpolitischen Tagung im Herbst 2018. Aufgrund der Diskussionen stellten wir fest, dass wir neben der politischen Arbeit insbesondere die Bevölkerung aufklären sollten, was es für Menschen bedeutet, sozialhilfeabhängig zu sein. Neben den knappen finanziellen Mitteln und der Kontrolle durch das Sozialamt über alle persönlichen Lebensbereiche ist es vor allem die Stigmatisierung, welche die Menschen umtreibt. Die anwesenden Personen waren sich einig, dass diese Aufklärung mittels einer Broschüre geschehen könnte, wie es der Kanton Bern macht:

[http://www.bernerkonferenz.ch/fileadmin/user_upload/dokumente/Positionen/aktuelle Informationen/BKSE Broschuere dt web neu.pdf](http://www.bernerkonferenz.ch/fileadmin/user_upload/dokumente/Positionen/aktuelle_Informationen/BKSE_Broschuere_dt_web_neu.pdf)

Diese Anregung haben wir an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Nach dieser Sitzung wurde es ruhiger im Fachausschuss. Ich als Präsidentin war mit den Wahlkampagnen für National- und Regierungsrat ausgelastet und musste meine Arbeit gut priorisieren. Ich suchte in dieser Zeit eine neue Lösung für das Präsidium, doch wurde ich nicht fündig. Hast du vielleicht Lust dazu, das Präsidium zu übernehmen? Dann melde dich doch bei mir.

Nach den Sommerferien führten wir noch einen zusätzlichen sehr spannenden Abend durch, organisiert und moderiert durch Kathrin Eichenberger, wofür ich an dieser Stelle nochmals herzlich danke. Sie hat eine grosse Anzahl von Akteuren aus dem Aargauer Sozial- und Gesundheitswesen zusammen mit unseren Fachausschussmitgliedern an einen Tisch gebracht. Wir diskutierten intensiv, mit Blick auf die Regierungswahlen über die grössten Herausforderungen, welche eine künftige Departementsvorsteherin Gesundheit und Soziales angehen müsste. Der Abend war unglaublich spannend, bereichernd, lernvoll, meine Wahl in die Regierung klappte trotzdem nicht.

Gerne erwähne ich noch zwei Themen, welche wir zwar nicht an einer Sitzung behandelt haben, welche mich als Präsidentin des Fachausschusses jedoch über Wochen hinweg begleiteten: Die Aargauer Regierung wollte EmpfängerInnen von Sozialhilfe ins Heim abschieben können. So stand es in einer neuen Verordnung, welche gegen geltendes Gesetz verstösst. Nach viel Wirbel und politischem Druck änderte der Regierungsrat diese Verordnung glücklicherweise. Die Höhe der Krankenkassenprämienverbilligungen für Anspruchsberechtigte ist auch im Kanton Aargau sehr klein respektive zu klein. Die SP AG hat deshalb zusammen mit einer betroffenen Person und einem Anwalt an das Verwaltungsgericht eine Beschwerde eingereicht. Leider waren wir nicht erfolgreich. Zum Glück läuft die schweizerische SP-Initiative für höhere Krankenkassenprämien. Wir werden alles dafür tun, dass die Bevölkerung diese dannzumal annehmen wird.

Wir danken allen, die aktiv im Fachausschuss mitarbeiten und allen Teilnehmenden an den jeweiligen Sitzungen. Vielen Dank für euer grosses Engagement.

Yvonne Feri
Präsidentin Fachausschuss Gesundheit und Soziales, Nationalrätin

Fachausschuss Justiz und Sicherheit

Leider hat sich Arsène Perroud aus dem Fachausschuss zurückgezogen, sein Wissen und seine unkomplizierte und kompetente Art fehlen uns. Als Gemeindeammann von Wohlen muss er jedoch verständlicherweise Prioritäten setzen.

Das Jahr 2019 war eher ruhig, auch infolge unfallbedingter mehrmonatiger Abwesenheit der Präsidentin. Anstehende Gesetzgebungsverfahren wie das Polizeigesetz gingen erst in Vernehmlassung. Auch für weitere Themen wurden im kleinen Kreis Vernehmlassungen erstellt. Die nächste grössere Veranstaltung war zum Thema Polizeigesetz geplant und wurde ins Jahr 2020 verschoben, bis der Entwurf des Regierungsrats definitiv vorliegt.

Gegen Ende des Jahres zeichnete sich ab, dass Nora Langmoen die Leitung des Fachausschusses ab 2020 als Co-Präsidentin ergänzen wird. Ich danke Nora Langmoen für ihre Bereitschaft und freue mich auf ein abwechslungsreiches 2020.

Claudia Rohrer
Präsidentin Fachausschuss Justiz und Sicherheit, Grossrätin

Fachausschuss Siedlungsentwicklung, Verkehr, Natur und Landschaft

An der 2. FA-Tagung vom 26. Januar 2019 wurde vor allem die Zusammenarbeit mit den Grossrät*innen und auch zwischen dem Fachausschuss Klima/Energie, SVNL und der Arbeitsgruppe Wohnbau diskutiert. Da ich selber seit anfangs 2019 wieder im Grossen Rat bin, ist der Austausch mit den Fraktionskolleg*innen der Kommission Umwelt, Bau, Verkehr einfacher und dadurch auch besser geworden. Mit der Bildung der gemeinsamen Steuergruppe, bestehend aus Leo Keller, Aarau (Leiter Fachausschuss Energie), Werner Erni, Möhlin (Leiter Arbeitsgruppe Wohnbau), und Gabi Lauper Richner, Niederlenz (Vorsitz Fachausschuss SVNL), sind Koordination und Zusammenarbeit über den eigenen Themenbereich hinaus sichergestellt. Die Steuergruppe war sich einig, dass von unserer Seite vor allem auch für die Sektionen und Gemeindepolitiker*innen ein Beratungsangebot geschaffen werden soll, wobei der Hauptfokus dieses Jahr klar bei der Energie- und Klimapolitik liegt (Details siehe FA Energie).

Dieses Beratungsangebot wurde auch im Bereich SVNL vereinzelt genutzt, nämlich Anfrage zum Thema „Möglichkeiten für Tempobeschränkungen auf Kantonsstrassen“ und „Böhlerknoten in Unterkulm“. Der Austausch erfolgte telefonisch respektive per Mail.

Mit dem Auftrag der Geschäftsleitung SP Aargau im Herbst 2019 an die Fachausschüsse, das neue Legislaturprogramm 2021-24 mit zu entwerfen, traf sich an der 3. Fachausschuss-Tagung im Januar 2020 eine interessierte und engagierte Gruppe. In der Folgesitzung anfangs Februar und anschliessend per Mail wurden die Anliegen in den drei Themenfeldern „Landschaft / Natur“, „Siedlungsentwicklung / Wohnen“ und „Mobilität“ konkretisiert und anschliessend der Geschäftsleitung eingereicht.

Ich freue mich, auf dieser Basis im Fachausschuss weiter zu arbeiten und danke allen für Ihr Engagement.

Gabi Lauper Richner
Präsidentin Fachausschuss SVNL, Grossrätin